

ABENTEUER JOURNALISMUS

Wolfgang Küpper –
Jede Woche eine neue
„Geburt“

Wolfgang Küpper leitet seit 1997 die Redaktion Religion und Kirche im Hörfunk des Bayerischen Rundfunks. Zuvor arbeitete er in verschiedenen BR-Redaktionen als Reporter und war über ein Jahrzehnt Redakteur und Moderator eines Morgenmagazins in Bayern 1.



Zu den Journalisten, die sehr viel reisen, gehöre ich nicht. Gut, nach Rom komme ich als Kirchen-Redakteur schon ab und an. Das Konklave und die Wahl von Papst Benedikt XVI. habe ich aus unmittelbarer Nähe miterlebt. Beeindruckend war es auch, das Kirchenoberhaupt auf seinen Reisen in die USA nach Washington, New York und ein Jahr später nach Israel zu begleiten.

Aber mit einem abenteuerlichen Journalismus hat das alles nichts zu tun. Abenteuerliches im Journalismus erlebe ich dagegen seit ein paar Jahren auf einer ganz anderen Ebene. Konkret hat das mit einer sogenannten Strukturreform zu tun, wie sie in Funkhäusern immer wieder mal vorkommt. Wenn ein Sendeschema geändert und Programm-Anteile für Fachredaktionen neu verteilt werden, beginnt zwangsläufig die Diskussion darüber, wer zu den Gewinnern, wer zu den Verlierern zählt.

Meine Redaktion musste vor mittlerweile sieben Jahren zwei bis dahin eigenständige, halbstündige Sendeplätze abgeben. Als Kompensation erging die Aufforderung, mehr Präsenz in den tagesaktuellen Sende-Flächen zu zeigen. Obgleich einiges dafür spricht,

dass Themen aus dem Bereich Religion und Kirche auch im ganz „normalen“ tagesaktuellen Programm stattfinden, als Gewinner der Strukturreform haben wir uns damals nicht gefühlt. Die tägliche Auseinandersetzung mit den „Generalisten“, die über unterschiedlichste Themen nach demselben Muster entscheiden, kann zermürben.

Mit Nachdruck haben wir deshalb dafür plädiert, wieder einen eigenständigen Sendeplatz zu erhalten, um auch komplizierte Themenstellungen aus unserem Fachbereich jenseits der Drei-Minuten-Beitrags-Grenze zu bearbeiten. Und siehe da: Der Wunsch wurde erfüllt. Im dritten Jahr gibt es jetzt schon „Theo.Logik“, sechzig Minuten „Über Gott und die Welt“, immer am Montag abend ab 21.30 Uhr in Bayern 2, ein moderiertes Magazin mit ausführlichen Reportagen, langen Interviews und einem kleinen Musikanteil.

Das im besten Sinne Abenteuerliche an der Geschichte ist nun, dass wir 2008 die einmalige Chance erhalten haben, gleichsam aus dem Nichts eine neue Sendung zu erfinden. Einzige Vorgabe: Keine reine Tagesaktualität abbilden, keine Wochen-Chronik nachzeichnen, sondern selbsttätig Themen aus dem

Bereich Religion, Theologie, Kirche, Philosophie finden und umsetzen. Ein ausgesprochen spannender, kreativer Prozess ist auf diese Weise entstanden. Im Abstand von sechs bis acht Wochen werden bei uns die Schwerpunkt-Themen für Theo.Logik in der großen Redaktionsrunde geplant. „Frei schwebend“, ohne einengende Fesseln kann jeder, der an der Sendung mitarbeiten möchte, seine Ideen einbringen:

„Die Kirche im Dorf. Leben und Leiden auf dem Land“, „In guten wie in schlechten Zeiten ... Wer lässt sich heute wann binden?“, „Christenverfolgung – Gewalt im Namen des Glaubens“, „Schänder Gottes. Die katholische Kirche und der sexuelle Missbrauch“, „Menschenwürde. Untastbar!“, „In- und auswendig. Wir sind, was wir erinnern“, „Frauenarbeit und Männerseelsorge. Wird der Glaube immer weiblicher?“, „Fair statt prekär. Wie familien-freundlich sind die Kirchen als Arbeitgeber?“ oder „So wahr mir Gott helfe! Wie viel Religion braucht die Gesellschaft?“ – das sind einige der Themen, die wir zuletzt bearbeitet haben. Jede Woche kommt ein neues hinzu. Ein schönes Abenteuer!